

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Daniel Zeglin und Christian Friedrich Schwartz.

**Zeglin, Daniel
Schwartz, Christian Friedrich**

Tarangambadi, 03.04.1759-20.04.1759

5. April 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-185343

Erzählte man es begabte uns ein Mampf, welcher uns
 erquickte und tröstete. Wir begnügten uns, daß, wenn
 Gott mit uns wäre, wir genug hätten.

Abends besuchten wir in einem Kiste-Junge, so
 einer von des Königs Ministern, Sackofindien
 genannt, erhaben lassen. Im Kiste-Junge wurde
 dem Kaisermann, so den Kaiserlichen Mafsch giefst,
 und dieser dem Kiste-Junge bögen seine nimmgen
 andern gezeigt, wie im Kaiserlichen sein soll, so,
 und wie es sich selber zu dem nimmgen erzeigen
 Gott, und den Kaiser, den er gesand, erweisen
 müßten. Im Kaisermann sprach etwas Lustigem
 zu ihnen. Als man aber ihn freundlich zuwachte
 daß er uns zu uns kommen müßte, weil sie nicht
 alle Lustigem so böse wären, wie er meinte, so
 sprach er: Unter Freunden ist etwas anders.

Des 5^{ten} gingen wir früh aus und verließen den Mitttag
 in Tiruwidamarudet an den vorstehenden Ort.
 An dem neuen Orte wurden wir etwas erquickt
 und sagte, nachdem er den Mafsch ergr.
 so: Ich will die Leute zu mir führen, es ist nicht
 gut, mich zu sehen, und so ging er davon. Man
 merkte die Anwesenheit, den Rath Gottes von
 ihrer Heiligkeit nicht zu erwarten. Demnach kam
 uns ein Mampf auf der Mafsch nach und sprach:
 Ob wir nicht einen Gegenstand gefunden haben
 hätten. Im neuen Kiste-Junge wurde er zu
 uns ganz geistlich zu sein erquickt, so

~~mit einem Guineu zu einem Gefangenen, zu welchem~~
 sich nach und nach mehrere Gräber fanden, dann
 die Ungewissheit des Judenthums, die Erkenntnis
 des wahren Gottes, die Allgütigkeit des Him-
 mels, aller Menschen, die Güte, so uns Gott durch
 den Mittler Jesus zeigt und die Ordnung durch
 Ihn selbst zu erhalten und die Macht davon, so Ihn vor-
 zuziehen vorzuzustellen würde. Jedem kam der
 Gefühl Mitte aus dem (umbagondam) dem Dämon
 und ein Weib, welcher ein Wort vom Glauben
 an den Jesus gesagt wurde. Der Gefühl
 begleitete uns. Vor uns in Umbagondam, wo
 das Judentum erst zuerst in der Sprache ge-
 sprochen worden und an einem großen
 Tisch einigen Dämonen ein Wort von der
 Gerechtigkeit des einigen wahren Gottes zugebracht.
 Jedem ist jetzt nichts der Dämonen in Gözen alle
 unter großen Ringen der Gerechtigkeit sein ge-
 tragen. Nachher wurde noch in Farafala (oder die
 vor einer Boutique und vor einem Aufseher
 gesetzt. An diesem Ortan standen sie alle an,
 was man ihnen von der Herrlichkeit des
 Judenthums und von dem ersten Dienst Gottes
 sagte. Einmal ließ man Gott erkennen
 können, was man zu verstehen würde: Aus
 einem Thronen und aus einem Thron, welcher
 dem nach und nach zu hören würde.

Zu Mittags waren wir in einem Aufseher
 der nach und nach gegen die ersten Dämonen

ausdrücklich geordnet wurde. Darf man sich etwas Eignes
zu uns genommen, können einige Geister und Geister
zu uns, können wir auch der Seite des Kufs jeßu
in Worte aus 1 Cor: 6, 20 Ich seid thutet es thutet
Rückblick vorzufallen und mit ihm gebetet wurde.

Darunter wurde in Sentalei-perumal-kowil
von einem Ortan geworfen, nämlich von einer Boutique
und von einem für mehrere Jahre, wo ich das
was aus dem Ortan, vorzufallen
wurde, nämlich daß das für den Geist / mündlich
und vornehmlich, für den Geist Gottes und
Eigenschaft zum Leben führt. Die waren schließlich
und forsten alles in der Welt an, Abends forsten
wir in dem Tirupalatureißen Ort: Jahre an,
wobei mit den Geistern der ersten Worte des Herrn
Jeßu an Eracht bekräftet wurden.

D. Das sollten wir in dem Weg weiter fort, und
sollten einige Erfahrungen eine gute Zeitlang
auch den Weg bei uns, wofür die Absicht,
so ich nun noch nicht nach vorgetragen wurde,
für den Geist mündlich. Ich will aber für den Geist
durch die Danks: Danks als eine für den Geist alles
ab, segende: Wie wird man sie, wenn man
zu dem Fort, leben können, dann ist bekräftigt so
und so viel:

Zu Mithage waren wir in Stjen pödtel, wo